

ASS - Zehn Tipps für meine Unterstützung

1. Ich bin nicht autistisch. In erster Linie und vor allem bin ich immer „ein Mensch“, „ein Schüler“, „ein Kind“ und HABE Autismus. Werft mich nicht mit meinem Störungsbild in einen Topf. Und bitte - verwendet den Begriff nicht auf negative oder unbedachte Weise. Ich verdiene Respekt.
2. Ich bin ein eigenständiger Mensch. Weil ich Autismus habe, bedeutet dies nicht, dass ich genauso bin wie andere Menschen mit Autismus. Macht Euch die Mühe, mich als eine Persönlichkeit kennen zu lernen, mich, meine Stärken und meine Schwächen zu verstehen. Fragt mich – oder, wenn ich nicht antworten kann – fragt meine Freunde und meine Familie nach meinen Vorstellungen und Träumen.
3. Ich brauche und verdiene Unterstützung - genau wie alle anderen Kinder. Unterstützung für mich muss möglichst früh beginnen. In vielen Ländern der Welt ist Autismus ein Thema des öffentlichen Gesundheitswesens- oder wird es künftig sein. Wir haben Instrumente zur Früherkennung für Autismus, die im Rahmen des allgemeinen Entwicklungs-Screenings eingesetzt werden sollten. Wenn Hilfe früh beginnt, wird mein Leben positiver verlaufen! Denkt daran, dass etwa ein Viertel meiner Geschwister ebenfalls an Autismus oder anderen Problemen leidet. Helft auch Ihnen; sie sind ein wichtiger Teil meines Lebens.
4. Ich sollte vom Gesundheitssystem unterstützt werden, genau wie alle anderen Kinder. Lasst mich daran teilhaben. Man muss sich im Rahmen des Gesundheitssystems auf mich einstellen, Wartezeiten begrenzen und dafür sorgen, dass ich auch verstehe, was mit mir geschieht. Dazu kann man leicht lesbare Materialien, Piktogramme, technische Hilfsmittel und ähnliches einsetzen, von denen auch andere Patienten profitieren.
5. Ich gehöre zu anderen Kindern. Sondert mich nicht von Ihnen ab, weil ihr mich behandeln, erziehen oder euch um mich kümmern wollt. Ich kann und sollte Regelschulen und Regeleinrichtungen besuchen, und dort sollte ich spezifische Unterstützung bekommen. Andere Kindern können von mir lernen und ich von Ihnen.
6. Ich gehöre zu meiner Familie. Plant mit mir für meine Zukunft und meine Übergangsphasen. Ich bin derjenige, der entscheiden sollte, und wenn meine Möglichkeiten dafür begrenzt sind, werden meine Familie und meine Freunde für mich sprechen. Keine Behörde kann die Stelle meiner Familie einnehmen, und bitte - sorgt dafür, dass unsere Gesellschaft die Großzügigkeit meiner Familie anerkennt, wenn sie mich in ihrem Namen unterstützt.
7. Ich verdiene evidenzbasierte Unterstützung. Das ist vielleicht nicht bequem oder leicht, aber wenn ich sie bekomme, kann ich mich besser entwickeln. Ersetzt nicht pädagogische, medizinische und soziale Unterstützung für mich durch Medikamente. Vielleicht brauche ich ja Medikamente, und ich bin gespannt auf die neuen Entwicklungen hinsichtlich biologischer Therapieformen, aber Ihr müsst vorsichtig sein bei ihrem Einsatz. Zählt auf mich bei wissenschaftlichen Projekten; bezieht mich ein und schützt meine Rechte. Ich möchte auch anderen helfen.
8. Ich gehöre in die Gesellschaft. Lasst mich eine Berufsausbildung machen. Ich möchte etwas beitragen. Die Unterstützung, die ich als Erwachsener brauche, sollte durch kontinuierliche Selbstbestimmung, sozialen Bezug und Inklusion bestimmt sein. Euer Ziel muss sein, dass sich meine Umgebung an mich anpasst, und dass sich Situationen und Haltungen mir gegenüber positiv verändern. Das wird auch die Gesellschaft besser machen.
9. Ich habe ein Recht als Mensch. Und ich bin aus vielerlei Gründen Diskriminierung ausgesetzt. Viele von uns leben in Armut ohne öffentliche Unterstützung. Manche von uns sind Immigranten oder gehören zu Minderheiten, auch sexuellen Minderheiten. Behaltet die Geschlechtsperspektive im Auge. Mädchen und Frauen mit Autismus sind einem erhöhten Risiko für Gewalt, Misshandlung oder Missbrauch ausgesetzt.
10. Ich bin ein Teil der Welt. Mir kommt darin eine Rolle zu. Wir, und meinen rechtlichen Vertreter möchten dabei sein, wenn Richtlinien festgelegt, entwickelt und bewertet werden. Ihr braucht meine Hilfe, um zu wissen was notwendig ist. Lasst mich teilhaben. Denkt an mein Motto: nichts über mich ohne mich.